

1. Zielsetzung des „Düsseldorfer regionalen Bildungszentrums“

Die Berufskollegs der Stadt Düsseldorf beschulen ca. 30 % aller Düsseldorfer Schülerinnen und Schüler¹. Damit fällt den Düsseldorfer Berufskollegs besonders in Hinblick auf die oben beschriebenen Bevölkerungsgruppen

- die Rolle als Entwicklungskatalysator bei der Integration in das Arbeitsleben und
- der Qualifizierung für das Arbeitsleben zu.

Dafür ist ein arbeitsteiliges und abgestimmtes Vorgehen der Berufskollegs und des Schulträgers notwendig. Diese Zusammenarbeit soll durch die Beteiligung am Schulversuch Regionales Bildungszentrum gestärkt und gefördert werden.

Unsere Aufgaben:

- Profilierung von Bildungsgängen,
- Angebot von passenderen und innovativen Bildungsangeboten für unsere Schülerinnen und Schüler,
- Stärkung der dualen Ausbildung bei gleichzeitigem vermehrtem Scheitern² der Studierenden im Rahmen der zunehmenden Akademisierung.
- Realisation wettbewerbssichernder regionaler Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Professionalisierung unsere Lehrkräfte durch Fortbildung
- Weiterentwicklung der Berufskollegs zu Vorreitern auf dem Weg Düsseldorfs zur digitalen Stadt.

2. Struktur und Aufgaben des Lenkungsrats (Projektlinie A)

Das RBZ Düsseldorf arbeitet in zwei Projektlinien.

In der Projektlinie A erproben wir neue Lenkungsstrukturen. Dafür wurde ein Lenkungsrat aus den Schulleitern aller 10 Berufskollegs gebildet.

Der Lenkungsrat des RBZ Düsseldorf trifft sich alle 6 Wochen. Die Vertreter der Lehrerräte sind jedes zweite Mal geladen, [um über Entwicklungen in der Projektlinie B informiert zu werden](#). Der Schulträger ist ebenfalls regelmäßig [eingebunden](#). Die Beratung [des Lenkungsrates](#) durch die BR erfolgt in zwei jährlichen [Sitzungen direkt](#) und sonst [regelmäßig](#) über die Sprecher/-in.

Darüber hinaus stimmt sich der Lenkungsrat in seiner Funktion als ständige Konferenz der Schulleiterinnen und Schulleiter der Landeshauptstadt Düsseldorf in seinen Sitzungen zu folgenden Themenkreisen ab, die i.d.R. von einem Mitglied vorbereitet [und – soweit erforderlich - geleitet](#) werden, ab:

A	<p>Berufskollegentwicklungsplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anpassung der Zügigkeiten von Bildungsgängen • Eröffnung neuer Bildungsgänge • Schulversuch Regionales Bildungszentrum, Projektlinie B
B	<p>Schülerversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versorgung schulpflichtiger Schülerinnen und Schüler • Versorgung von Flüchtlingen in der IFK und FFM

¹ 528 Schülerinnen und Schüler

² <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/neue-studie-zahl-der-studienabbrecher-steigt-an-15042502.html>

C	Budgetentscheidungen <ul style="list-style-type: none"> • Verteilung des Gesamtbudgets auf die 10 Berufskollegs • Beantragung von Fördergeldern
D	Grundsätzliche Entscheidungen zu sächlichen Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzliche Entscheidungen zur Digitalstrategie (LMS, Schüler online)
E	Personalentwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung von gemeinsamen Fortbildungen • Performance Management: Qualifizierungsfortbildungen für die mittlere Führungsebene als Bereichsleitungen über das Studieninstitut SINN

Abstimmungen, die außerhalb des Tagungsrythmus getroffen werden müssen, erfolgen per Videokonferenz, Telefonkonferenz und/oder per E-Mail-Kontakt.

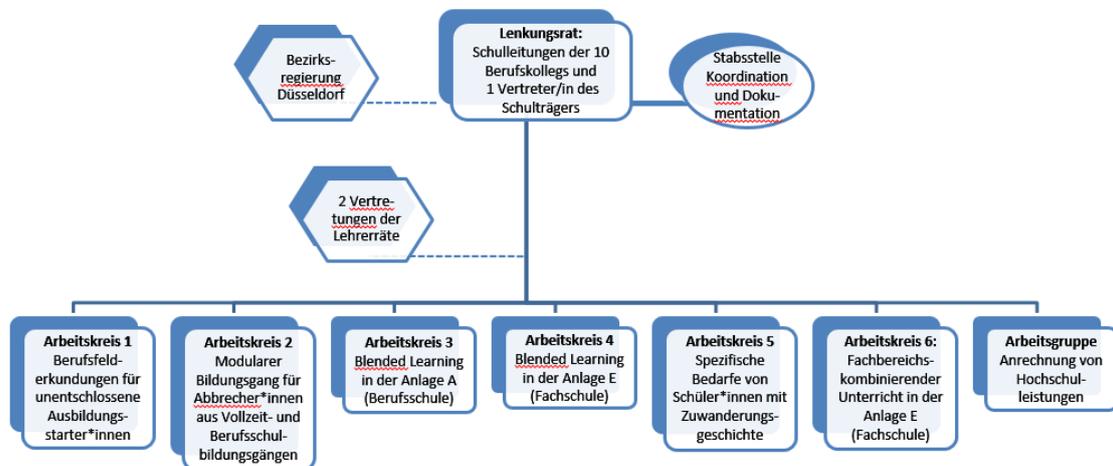
Die Kooperation erfolgt jedoch nicht nur auf Schulleitungsebene. Es gibt darüber hinaus regelmäßige Sitzungen der

- stellvertretenden Schulleitungen zu organisatorischen Fragen und
- Bildungsgangleitungen der Berufsfachschulen zu Abstimmungen
- der Studien- und Berufswahlkoordinatoren (StuBos) mit der kommunalen Koordinierung
- der Schulsozialarbeiter:innen und
- der Systemadministrator:innen/ Schulverwaltungsassistenten Technik.

3. Genehmigte Projektvorhaben in der Projektklinie B

Im Rahmen der Projektklinie B weist das RBZ-D folgende Projektstruktur auf:

Organisationsstruktur des RBZ-D



Den Arbeitskreisen gehören – je nach Bildungsgangangebot des jeweiligen Berufskollegs ein bis zwei Mitglieder jeder Schule an, die unter der o.a. Leitung Entwicklungsschritte planen, abstimmen und die Umsetzung an ihrem Berufskolleg begleiten.

Strategieplan des Lenkungsrats zur Digitalisierung der Düsseldorfer Berufskollegs (Stand 05.05.2023)

Strategieplan Digitalisierung Düsseldorfer Berufskollegs mit dem Ziel die digitale Transformation für unsere Auszubildenden und Schüler/-innen zu gestalten sowie für die Region zur Fachkräftesicherung beizutragen

Um die Bedürfnisse beruflicher Bildung abdecken zu können, sind Sonderregelungen - wie in der Vergangenheit - notwendig, denn

- die Bedarfe von Berufskollegs unterscheiden sich von denen allgemeinbildender Schulen fundamental, weil sie darauf ausgerichtet sind, eine umfassende berufliche, gesellschaftliche und personale Handlungskompetenz zu ermöglichen.
- diese Bedarfe sind unterschiedlich, je nachdem, ob es sich um ein sozialpädagogisches, technisches oder kaufmännisches Berufskolleg handelt, da in allen Fächern eine Anknüpfung an Handlungsfelder und Arbeits- und Geschäftsprozesse des jeweiligen Fachbereichs stattfindet.

Der Prozess der fortschreitenden Digitalisierung als fester Bestandteil der Lebens-, Berufs- und Arbeitswelt beeinflusst direkt die Art zu kommunizieren, zu lernen, zu wirtschaften und zu arbeiten. Daher muss das Lernen im digitalen Wandel die übergreifende Querschnittsaufgabe sein und ist auch Vorgabe der Curricula für die Entwicklung der didaktischen Jahresplanungen.

In allen Bildungsgängen ist es eine Querschnittsaufgabe das Lernen im digitalen Wandel zu fördern.

Neben der Förderung gesellschaftlichen Verantwortungsbewusstseins und des Denkens in Zusammenhängen umfasst Lernen im digitalen Wandel insbesondere auch

- Medienkompetenz
- Anwendungs-Know-how sowie
- informatische Grundkenntnisse.

Berufskollegs sind aufgrund der Beruflichkeit besonders gefordert, diesen Prozess abzubilden und zu begleiten. So ist die Digitalisierung Teil eines Handlungsfeldes der Agenda zur Stärkung der Beruflichen Bildung. Festgeschrieben ist dies u. a. in den Schulrechtsänderungsgesetzen Nr. 15 und Nr. 16 sowie der Anpassung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO-BK) vom März 2022 sowie in der DistanzunterrichtsVO vom November 2014.

Daraus ergeben sich für die Düsseldorfer Berufskollegs pädagogische Erfordernisse. Dies sind vorrangig

- ein tragfähiges BYOD-Konzept des Schulträgers,
- die Zurverfügungstellung berufsspezifischer Programme,
- ein professionelles Videokonferenzsystem und
- ein professionelles LMS-System für unsere Zielgruppe.

Daraus ergeben sich zwingend folgende Infrastruktur-Erfordernisse:

- ein leistungsfähiges WLAN, das
 - BYOD möglich macht,
 - für Lehrer/innen und Schüler/innen sicher verfügbar ist und
 - einen Internetanschluss mit entsprechender GB-Ausstattung.
- ein tragfähiges Konzept für Eltern finanzierte Geräte,
- ein tragfähiges Konzept für betrieblich finanzierte Geräte,
- zuverlässige Austauschintervalle der digitalen Endgeräte,
- geeignete Lehrendenendgeräte (abhängig von der Funktion des Lehrenden), die dieser auch individuell an seine Bedürfnisse anpassen kann und
- Displaytechnik sowie auf die Schule und die Prüfungsanforderungen angepasste EDV-Technik und
- ein verlässliches, professionelles E-Mail-Programm.

Und folgende verwaltungstechnische Erfordernisse:

- mehr Selbstständigkeit für die Berufskollegs,
- aber Sicherstellung der Administration,
- eine Überarbeitung des Ticket-Systems,
- ein Budget für Brückenlösungen,
- IT-Jahresgespräche mit den Zuständigen,
- kurzfristigere Anpassung an sich wachsende und sich verändernde Bedarfe bei der Beschaffung und dem Ersatz von Infrastruktur